

Der Insel-Bote vom 27.08.2012

Aufatmen

Wittdün

Nach erfolgreichen Probeläufen mit den Seiteneinstiegen in Wyk und Dagebüll gab es auch in Wittdün keine Probleme. Heute könnte der Regelbetrieb anlaufen



Bewährungsfrist für Seiteneinstiege

Testläufe in Dagebüll, Wyk und Wittdün verliefen erfolgreich / Schon heute könnte der Regelbetrieb aufgenommen werden
Wittdün

Sollte die bisher vermeintlich unendliche Geschichte der drei Seiteneinstiege in den Häfen Dagebüll, Wyk und Wittdün doch unmittelbar vor einem glücklichen Ende stehen? Zumindest hat die Anlage im Wittdüner Fährhafen, den enormen Verzögerungen in Wyk und Dagebüll geschuldet, viel Baurückstand wettmachen können. Dort hatten die Verantwortlichen zwar wesentlich früher mit dem Probetrieb begonnen, gleich mehrfach jedoch mussten die Ursachen für technische Probleme ergründet und Lösungen gefunden werden. Hiervon profitierte die Anlage auf Amrum, wo das Rad in wichtigen Detailfragen nicht neu erfunden werden musste. Seit Mittwoch vergangener Woche läuft nun auch in Wittdün die Bewährungsprobe für das markante Bauwerk am Fähranleger zwei, wurde der Seiteneinstieg nach einigen Trockenübungen ohne Passagiere in die Be- und Entladung der Fähren aufgenommen.

Den Anfang hatten die Passagiere der „Uthlande“ machen sollen, deren Ausstieg vom Schiff jedoch an den geschlossenen Rolltoren gescheitert war. Eine Verbindung später waren schließlich die Bedingungen geschaffen und die Reisenden der „Schleswig-Holstein“ kamen in den Genuss der Premiere. „Ich dachte ich sehe nicht richtig, dass die Seiteneinstiege funktionieren, hat mich jetzt überrascht“, schmunzelte ein Amrumer, als er die Fähre verließ.

Durch die Trennung von Fußgängern und Fahrzeugen bei der Entladung rollten die ersten Fahrzeuge bereits wieder auf die Fähre, ehe der nicht endende Passagierstrom abbriss. Auch die neuen Fahrgäste konnten schließlich nahtlos über die Treppen beziehungsweise den barrierefreien Zugang der Rampe das Salondeck betreten. Dabei äußerten sich die befragten Fahrgäste durchweg positiv und lobten den entspannten Ablauf. Eine ältere Dame mit Rollator hätte sich auf der Strecke allerdings einen Fahrstuhl gewünscht, gestand sie auf Nachfrage.

Auch in Wyk und Dagebüll waren die Testläufe nach einer technisch bedingten Pause am vergangenen Dienstag wieder angelaufen. „In Wyk wurden die Passagierbrücken bis zum Ende der letzten Phase von mehr als 12 000 Fahrgästen genutzt“, erklärte der Geschäftsführer der Wyker Dampfschiffs-Reederei (WDR), Axel Meynköhn. Am Mittwoch

sei der Betrieb in Wyk und Dagebüll zu 100 Prozent störungsfrei gelaufne und in Wittdün hätten sich die ersten Anläufe ebenso erfolgreich gezeigt.



Ohne Koffer ist schneller an Bord, wer die Treppen benutzt

Die Reaktionen der Passagiere sei durchaus positiv, so Meynköhn weiter, wenn alles funktioniere. Sei dies nicht der Fall und die Koffer müssten über die Treppen in das Schiff getragen werden, kippe die Stimmung allerdings sehr schnell. „Wir werden unsere Passagiere nicht als Testpersonen missbrauchen“, so der WDR-Chef, zumal die Besatzung die Nackenschläge abbekäme.

Lob gab es seitens der Reederei für die jeweiligen Hafengebiete als Betreiber der Seiteneinstiege. Die seien hoch motiviert, die bisher von vielen Widrigkeiten begleiteten Umstände zu beseitigen.

Bis zum gestrigen Abend sollten die Probeläufe andauern. „Registrieren wir neue Störungen, brechen wir die Anläufe wieder ab.“ Andernfalls, so Meynköhn, sei mit dem heutigen Montag der Regelbetrieb vorgesehen.

Oe



Die Premiere der Passagierbrücken war in Wittdün den Fahrgästen der „Schleswig-Holstein“ vorbehalten. Foto: oe